

MOBILIST – Neue Strategien für ein zukunftsfähiges Verkehrsmanagement

Dr. Christian Günther
Koordinator des Leitprojekts MOBILIST

DaimlerChrysler AG
Forschung und Technologie 3
Telematik-Forschung FT3/T
Projektbüro München
Postfach 80 04 65
81663 München
e-mail: christian.guenther@daimlerchrysler.com

Kurzfassung:

Das BMBF-Leitprojekt MOBILIST ist eine Initiative des Regionalparlaments des Verbands Region Stuttgart und ist einer der Gewinner eines Wettbewerbs von 155 Projektideen zur Verbesserung der Mobilität in Ballungsräumen. Mit den Handlungssträngen Mobilitätsdienstleistungen, Betriebsoptimierung und Verkehrssubstitution wird MOBILIST einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Mobilität im Ballungsraum Stuttgart leisten.

Der Vortrag leitet ab, daß die Handlungsstränge von MOBILIST miteinander verbundene Teile eines Verkehrsregelkreises sind, die neue Möglichkeiten des Verkehrsmanagements für den öffentlichen und für den Individualverkehr eröffnen. MOBILIST ist ein umsetzungsorientiertes Projekt, daher ist die Definition und Umsetzung der Strategie für ein zukunftsfähiges Verkehrsmanagement ein wesentliches Anliegen. Die gewählte Strategie baut auf Zusammenarbeit, Umsetzung mit externen Stakeholdern und vom Einzelnen erlebbare Vorteile.

Key Words: MOBILIST; Mobilität, Verkehrsregelkreis; Verkehrsmanagement; Umsetzungsstrategien.

Das diesem Vortrag zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Gefördert vom

bmb+f

Bundesministerium für Bildung und Forschung

1 Einleitung

Das BMBF-Leitprojekt MOBILIST ist einer der Gewinner eines Wettbewerbs von 155 Projektideen zur Verbesserung der Mobilität in Ballungsräumen. Neben MOBILIST wurden MOBINET in München, WayFlow in Frankfurt, Stadtinfo in Köln und das Mobilitätsprojekt in Dresden ausgewählt [1]. Das Leitprojekt ist eine Initiative des Regionalparlaments des Verbands Region Stuttgart und wird in enger Abstimmung von 45 öffentlichen und privaten Partnern realisiert.

Im Einzelnen wird MOBILIST die folgenden Leistungen erbringen:

Mobilitätsdienstleistungen

Verzahnung des öffentlichen und des Individualverkehrs durch den internetbasierten intermodalen Dienstleister IMD.

Transportauskunftssystem Mobi-As für Berufsverkehre.

Mitfahrerservice DynMaz mit automatisierter Sprachein- und -ausgabe (in Verbindung mit dem Projekt M21 des Landes Baden-Württemberg und der DaimlerChrysler AG).

Software für kurz- und mittelfristige Verkehrsprognose für Mobilitätsdienstleistungen und für die Adaption von Verkehrssteuerungen.

Betriebsoptimierungen

Kommunenübergreifendes Parkraummanagement.

Adaptives Verkehrsmanagement für den MIV.

Multimediales und dynamisiertes ÖV-Anschlußinformationssystem.

Verkehrssubstitution

Entwicklung besonders verkehrssparender Varianten der Telearbeit.

Verknüpfung von E-Commerce mit einem integrierten Logistiksystem.

Internetbasierte Dezentralisierung von Behörden ("virtueller Amtsgang").

Entwicklung von raumplanerischen Maßnahmen zur Verminderung von Freizeitverkehr.

Die Erprobung der Lösungen von MOBILIST erfolgt durch integrierte Demonstrationen über geeignete Service Provider und in ausgewählten Firmen sowie Demonstration neuer Funktionalitäten in Mobilitätsagenturen mit Ermittlung der Akzeptanz durch die Nutzer.

MOBILIST ist ein umsetzungsorientiertes Projekt. Ziel ist es, für den Ballungsraum Stuttgart ein integriertes Paket von Lösungen zu erzeugen und zu erproben, mit dem die Mobilität im Ballungsraum angesichts der wachsenden Verkehrsbelastung nachhaltig gesichert werden kann. Die Produkte und Dienstleistungen von MOBILIST werden hinsichtlich ihrer verkehrlichen und sozio-ökonomischen Auswirkungen evaluiert und für die deutschlandweite kommerzielle Umsetzung vorbereitet [2].

Der Vortrag soll zeigen, daß die einzelnen Elemente von MOBILIST miteinander verbundene Teile eines Verkehrsregelkreises sind, mit dessen Hilfe die Mobilität im Ballungsraum Stuttgart nachhaltig gesichert werden kann.

2 Der MOBILIST-Verkehrsregelkreis

2.1 Das Ziel ist die Umsetzung

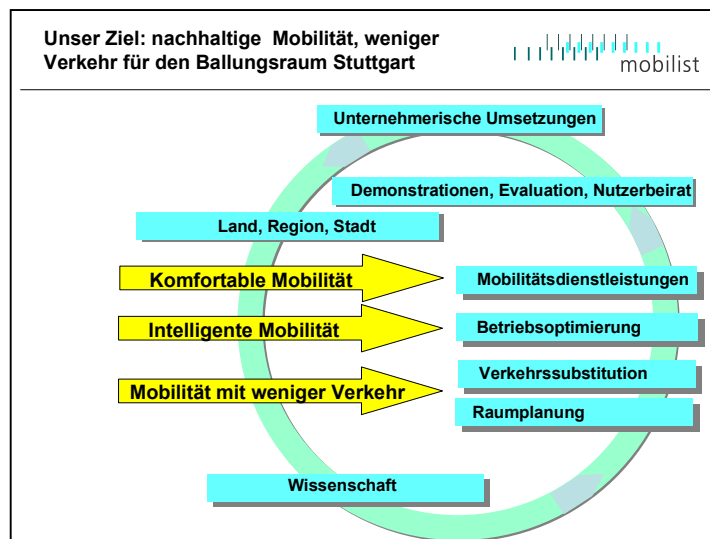


Bild 1: Der MOBILIST- Wirkungskreislauf

Der MOBILIST- Wirkungskreislauf (Bild 1) demonstriert den Schwerpunkt auf die nachhaltige verkehrliche und wirtschaftliche Wirkung auch nach Beendigung des Projekts. Er umfaßt die Integration der im Ballungsraum Stuttgart und in Baden-Württemberg bereits laufenden Aktivitäten, die Förderung von innovativen Ansätzen und die direkte unternehmerischen Umsetzung von Entwicklungen aus MOBILIST.

MOBILIST startete Ende 1998 und hat eine Laufzeit bis Ende 2002. Die Entwicklung der einzelnen Module von MOBILIST wird in 2001 abgeschlossen sein. Beginnend ab Ende 2000 und bis 2002 werden die Ergebnisse von MOBILIST öffentlich demonstriert, mit Bezug auf ihre verkehrlichen, ökologischen und ökonomischen Wirkung evaluiert und hinsichtlich Akzeptanz durch die Verkehrsteilnehmer und Kunden geprüft, um optimale Voraussetzungen für ihre Weiterführung nach Abschluß des Leitprojekts zu erhalten.

2.2 Der MOBILIST Verkehrsregelkreis

Betrachtet man den Ballungsraum Stuttgart mit seiner verkehrlichen Infrastruktur und den Verkehrsmitteln des öffentlichen und Individualverkehrs, so werden Verkehrserzeuger aus der Wirtschaft, dem privaten und öffentlichen Bereich Verkehr induzieren, aus dem eine Verkehrslage und eine Infrastruktursituation resultiert (Bild 2).

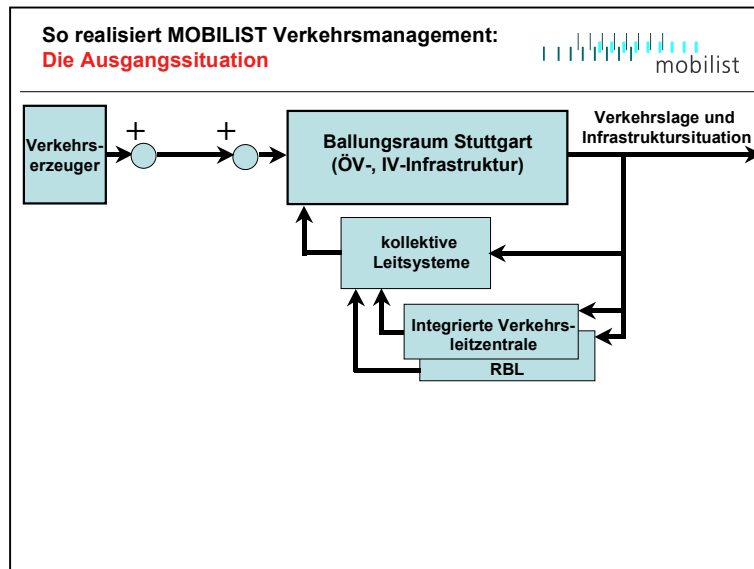


Bild 2:Die Ausgangssituation im Ballungsraum Stuttgart

Das erste Maßnahmenbündel in MOBILIST ist nun auf die Reduktion des erzeugten Verkehrsgerichtet. Wie in Bild 3 dargestellt, haben wir hierzu die Arbeitspakete Telearbeit, E-Commerce mit Distributionssystem und den virtuellen Amtsgang und raumplanerische Maßnahmen definiert, deren verkehrssparenden Effekte wir im Rahmen der MOBILIST-Demonstrationen prüfen werden.

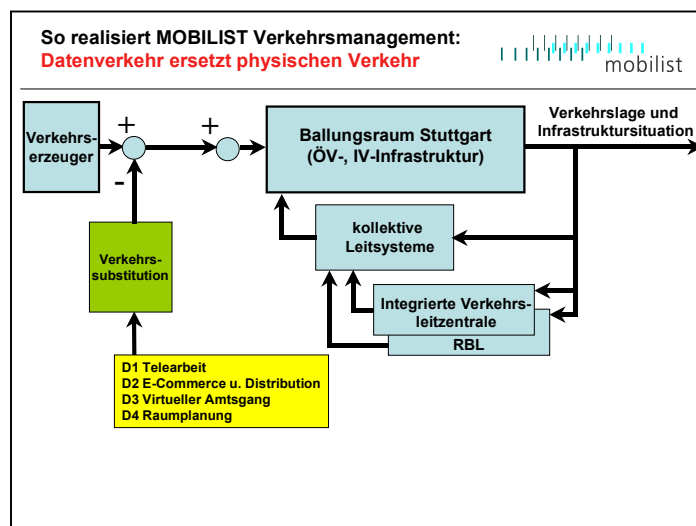


Bild 3:Der MOBILIST-Handlungsstrang “Verkehrssubstitution”

Wesentlich für den Erfolg der Mobilitätssicherung durch Beeinflussung des Verkehrs ist die Fähigkeit der Messung und Interpretation der Verkehrslage in einer Weise, die Entschei-

dungszeiträume der am Verkehr Beteiligten zuläßt. Die Erzeugung solcher Entscheidungszeiträume wird durch eine Prognose der künftigen Verkehrssituation möglich. MOBILIST nutzt für diese Zwecke nicht nur den gemessenen Verkehr und seine Interpretation, sondern betrachtet auch die Verkehrserzeuger und ihre Fähigkeit, Verkehr zu modifizieren. Die Überlagerung beider Inputs erzeugt eine besonders belastbare Prognose, die in MOBILIST sowohl den Individual- als auch den öffentlichen Verkehr umfaßt (Bild 4).

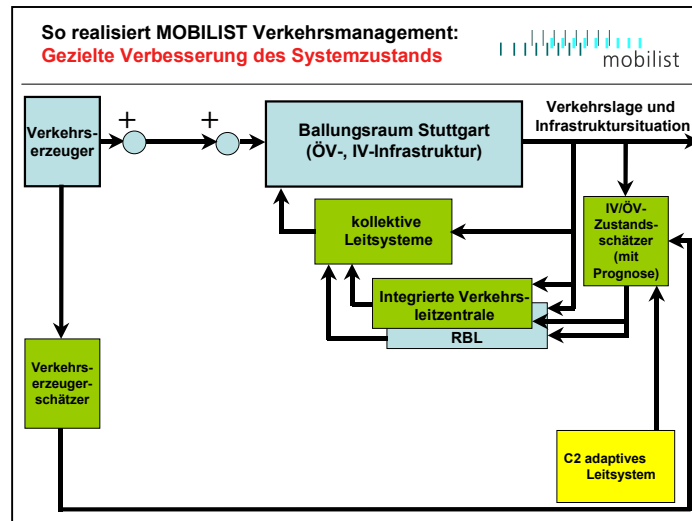


Bild 4: Verkehrszustandschätzer – die Basis des MOBILIST-Verkehrsmanagements

Die Arbeitspakete IV-Prognose und ÖV-Prognose sind die wesentlichen Bausteine, auf denen alle weiteren Maßnahmen in MOBILIST wie das adaptive Leitsystem, das im Rahmen des Leitprojekts demonstriert wird, aufbauen. Die kollektiven Leitsysteme erhalten Strategien, die aus der Analyse der künftigen Verkehrsentwicklung entstehen. Damit können proaktive Maßnahmen ergriffen werden, um erwartete Verkehrsauswirkungen zu minimieren. (Bild 5).

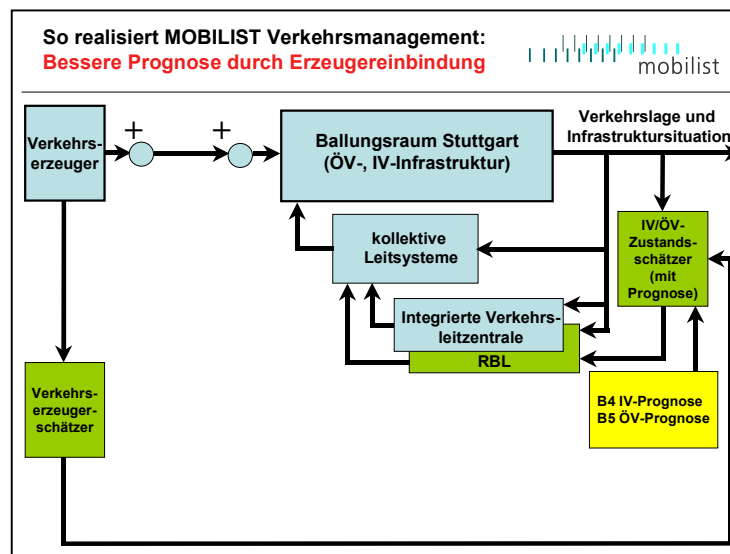


Bild 5: Adaptive Leitsysteme erhöhen die Effektivität kollektiver Verkehrsleitung

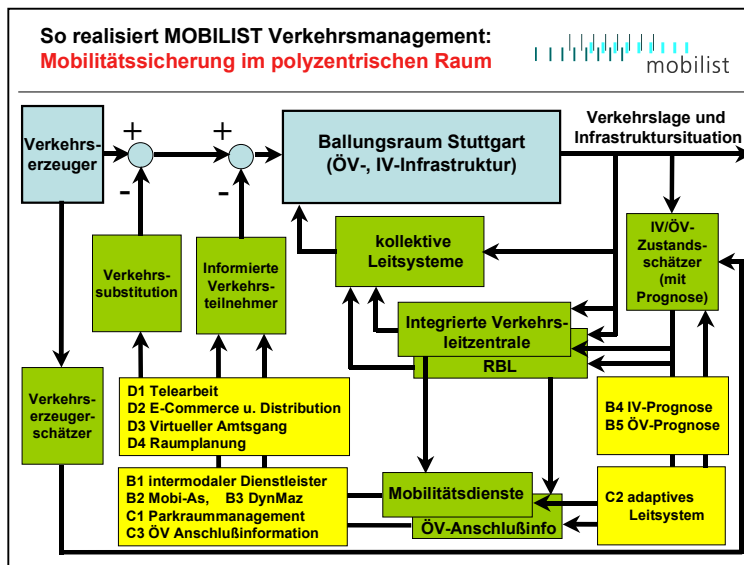


Bild 7: Die Arbeitspakete von MOBILIST sind Elemente des Verkehrsregelkreises

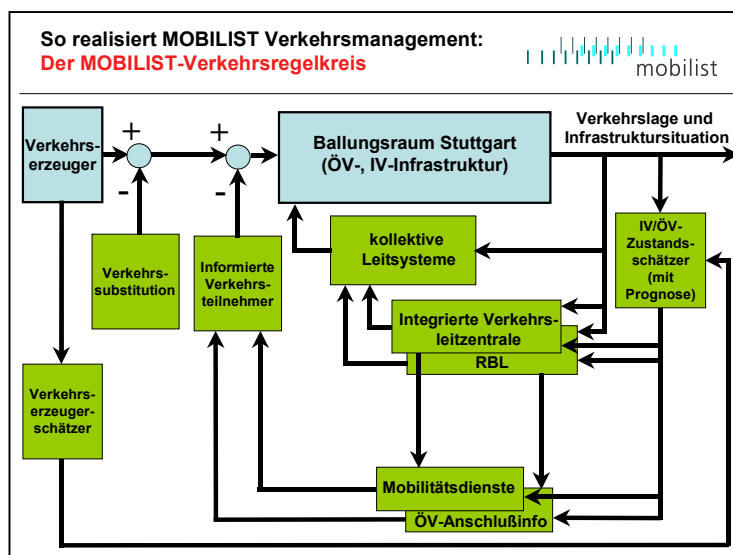


Bild 8: Der MOBILIST-Verkehrsregelkreis

3 Schlüsselemente der MOBILIST-Strategie

Die Elemente der MOBILIST-Strategie für ein zukunftsfähiges Verkehrsmanagement für den Ballungsraum Stuttgart, können durch 3 Thesen charakterisiert werden. Wir setzen uns dabei das Ziel, die auch in Zukunft unvermindert bestehende und steigende Nachfrage nach Mobilität durch ein komplexes Maßnahmenbündel so zu leiten, daß im Ballungsraum Stuttgart durch neue Mobilitätsdienstleistungen, durch effiziente Nutzung der vorhandenen Infrastruktur und durch das Ausschöpfen von Möglichkeiten der Verkehrseinsparung durch Datenverkehr die Mobilität komfortabel gestaltet, intelligent genutzt und verkehrssparend umgesetzt wird

These 1: Erfolg durch Zusammenarbeit

Erfolgreiches Verkehrsmanagement ist der Schlüssel zur nachhaltigen Sicherung der Mobilität, vorausgesetzt, die Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmer werden erfüllt, die strategisch abgesicherte Realisierung von Verkehrssubstitution gelingt und eine sinnvolle sowie sich gegenseitig stützende Arbeitsteilung zwischen öffentlicher Verwaltung, privaten Diensteanbietern, ÖV-Betreibern, Komponenten- und Fahrzeugherstellern mit der hierfür notwendigen Verantwortungszuordnung kann etabliert werden. MOBILIST verfolgt eine Umsetzungsstrategie, die eine auf der Basis der Eigeninteressen der Beteiligten begründete arbeitsteilige Zusammenarbeit etabliert. Verkehrsmanagement wird damit nicht die alleinige Domäne der öffentlichen Verwaltung bleiben. ÖV-Betreiber, private Dienstleister und Fahrzeughersteller werden sich verstärkt involvieren. Die öffentliche Verwaltung und die ÖV-Betreiber werden sich auf die Verbesserung und das Störfallmanagement des IV-Systems und der ÖV-Systeme konzentrieren. Die informatorische Beeinflussung der Verkehrsteilnehmer wird von privaten Anbietern unter Konzession der öffentlichen Verwaltung durchgeführt werden. Dabei revolutionieren personen- und fahrzeuggebundene Endgeräte auch inhaltlich das Verkehrsmanagement.

These 2: Konkrete Strategieumsetzung

MOBILIST erkennt die Notwendigkeit einer übergreifenden regionalen Verantwortung mit dem Einbezug aller verkehrserzeugenden und verkehrsbeeinflussenden Gruppierungen. Insbesondere der Verband Region Stuttgart und die Landeshauptstadt Stuttgart treiben die Umsetzung der als richtig erkannten Strategien engagiert voran und bauen auf den Ergebnissen von MOBILIST auf. Der Verband Region Stuttgart trägt dabei planerische Verantwortung, stimmt Einzelinteressen ab und ist bereits heute für die S-Bahn-Beauftragung zuständig. Die Landeshauptstadt Stuttgart faßt das Verkehrsmanagement in der integrierten Verkehrsleitzentrale Stuttgart unter Einbezug aller Verkehrsmittel zusammen.

These 3: Vorteile für alle erlebbar machen

Die Durchsetzung neuer Strategien im Verkehrsmanagement wird gelingen, wenn die entstehenden Vorteile für den Verkehrsteilnehmer erlebbar werden. Die öffentlichen Verwaltung und die ÖV-Betreiber werden schwerpunktmäßig Systemverbesserung und effektives Störfallmanagement betreiben und so Freiraum für Verkehrsinformation und verkehrliche Dienste durch Dritte erzeugen. Die Verknüpfung von persönlichen Interessen und Absichten mit verkehrlichen Wirkungen wird die Akzeptanz individueller Dienste erhöhen.

Basis für die Realisierung der MOBILIST-Strategie werden die MOBILIST-Umsetzungsprojekte sein, mit deren Hilfe die Elemente des MOBILIST-Verkehrsregelkreises komplettiert und betrieben werden, damit dieser seine Wirkung entfalten kann:

MOBILIST: Mobil ist der Ballungsraum Stuttgart.

4 Zusammenfassung und Ausblick

Der Vortrag identifiziert die Handlungsstränge des vom BMBF geförderten Leitprojekts MOBILIST als Elemente eines erweiterten Verkehrsregelkreises, der dazu beitragen soll, daß die Mobilität im Ballungsraum Stuttgart langfristig gesichert werden kann. Die auf dieser Basis definierte Strategie baut auf Zusammenarbeit, konkrete Umsetzung und vom Einzelnen erlebbare Vorteile.

Entscheidend ist jedoch, daß der Schritt vom Leitprojekt bis zur konkreten Umsetzung gelingt. MOBILIST bereitet daher schon jetzt Umsetzungsprojekte vor, die Ergebnisse von MOBILIST nach Beendigung des Leitprojekts in 2002 mit Hilfe externer Stakeholder in die Nutzung bzw. in den operativen Betrieb überführen. Unmittelbar in Zusammenhang mit der Umsetzungsvorbereitung steht die Durchführung der umfangreichen Demonstrationen mit ihrer Evaluation durch die Gruppe Wissenschaft des Leitprojekts als wesentliche prioritäre Aufgabe.

Referenzen

[1] <http://www.mobiball.de>

[2] <http://www.mobilist.de>